



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Programm für lebenslanges Lernen im bildungspolitischen Kontext

Nationale Auftaktveranstaltung
Jena, 9. November 2007

Ideen zünden!



Programmstruktur

Jean Monnet

Querschnittsprogramm

(politische Zusammenarbeit, Sprachenlernen, IKT, Verbreitung)

**C
O
M
E
I
U
S**

**E
R
A
S
M
U
S**

**L
E
O
N
A
R
D
O**

**G
R
U
N
D
T
V
I
G**



„Technische Daten“

- Laufzeit: 2007 – 2013
- Budget: rd. 7 Mrd. Euro
- Teilnehmerländer:
 - EU-Mitgliedstaaten
 - EWR/EFTA: Island, Liechtenstein, Norwegen
 - Kandidaten: Türkei
 - Schweiz (voraussichtlich ab 2008)
 - Öffnungsklausel: Länder des westlichen Balkan



Bildungspolitischer Kontext I

Erwägungsgründe

- 1999: Erklärung von 29 europäischen Bildungsministern zur Schaffung eines Europäischen Hochschulraums bis 2010 (**Bologna-Prozess**)
- 2000: Europäischer Rat legt das strategische Ziel fest, die EU zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen (**Lissabon-Strategie**)



Bildungspolitischer Kontext II

- 2001: Bericht des Rates über die konkreten künftigen Ziele der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung
- 2002: Arbeitsprogramm
- 2002: Entschließung des Rates zur intensiveren Kooperation im Bereich der beruflichen Bildung **(Kopenhagen-Prozess)**



Programmziele - allgemeine Ziele

Artikel 1, Absatz 2

- durch lebenslanges Lernen dazu beitragen, dass sich die Gemeinschaft zu einer **fortschrittlichen wissensbasierten Gesellschaft** (...) entwickelt
- den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität zwischen den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Gemeinschaft zu fördern, so dass sich diese zu einer **weltweiten Qualitätsreferenz** entwickeln



ERASMUS – spezifische/operative Ziele

Artikel 21, Absatz 1 und 2

- Unterstützung der Verwirklichung des **Europäischen Hochschulraums**
- Verbesserung der **Transparenz und Kompatibilität** von in Europa erworbenen Hochschulabschlüssen



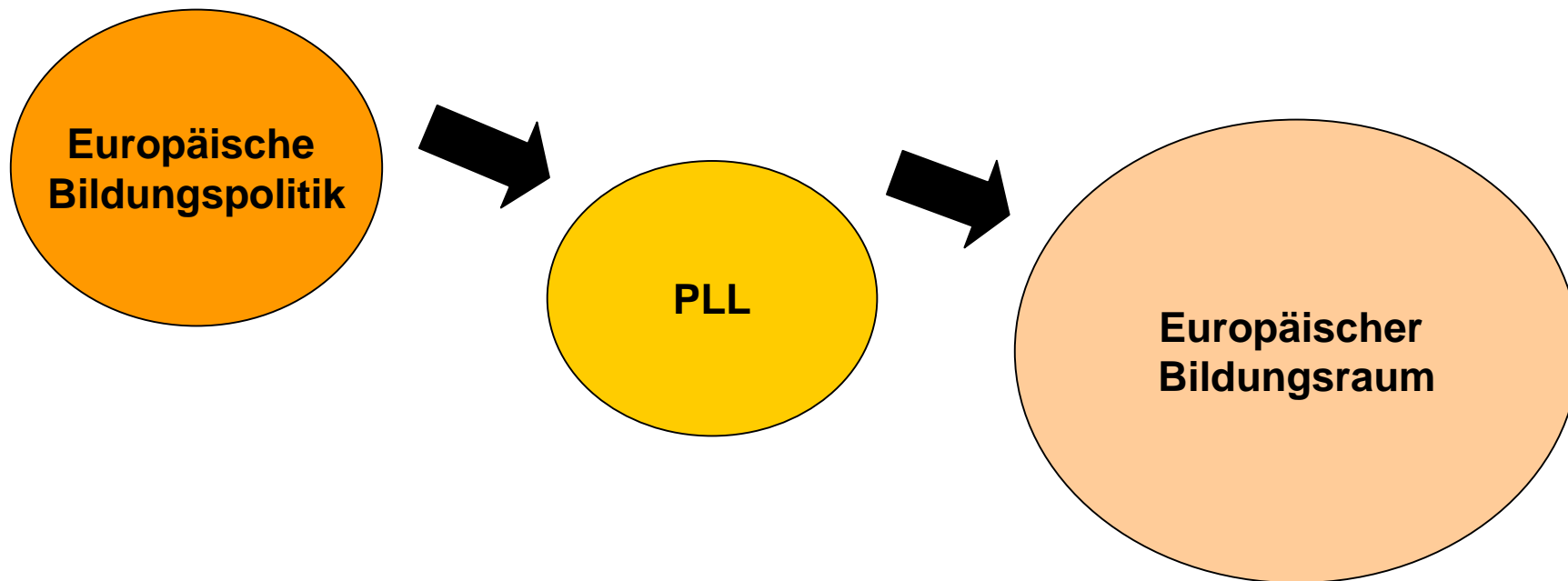
LEONARDO DA VINCI – spezifische/operative Ziele

Artikel 25, Absatz 1 und 2

- Unterstützung der Teilnehmer von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beim Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Qualifikationen zur Förderung ihrer persönlichen Entwicklung, Beschäftigungsfähigkeit und Teilnahme am **europäischen Arbeitsmarkt**
- Verbesserung der **Transparenz und Anerkennung** von Qualifikationen und Kompetenzen, auch der durch nichtformales oder informelles Lernen erworbenen

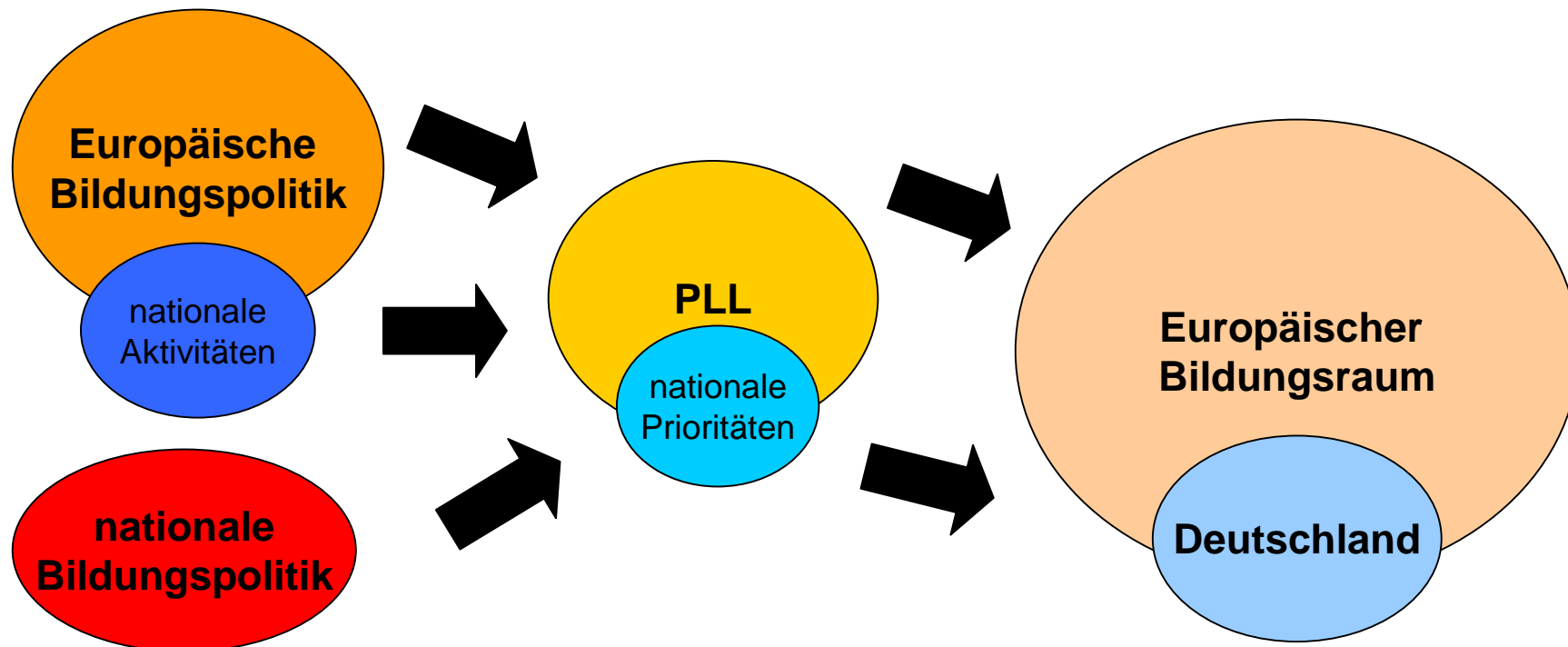


Fazit: Das Programm für lebenslanges Lernen ist ein Instrument zur Umsetzung europäischer Bildungspolitik.





These: Das Programm für lebenslanges Lernen kann zur Umsetzung deutscher Bildungspolitik genutzt werden.





Beispiel: Innovationskreis berufliche Bildung (IKBB)

- Verdopplung der Auslandsqualifizierungen in der beruflichen Ausbildung bis 2015
 - Verlängerung der Dauer der Austauschmaßnahmen auf sechs Wochen bis drei Monate
 - 100 grenzübergreifende Verbundnetzwerke bis 2010
- Diese Zielsetzungen werden insbesondere über ationale Schwerpunktsetzungen im (...) Programm für lebenslanges Lernen erreicht.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Jutta Illichmann

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Referat 214

Heinemannstraße 2

53175 Bonn

Tel.: 0228 / 9957-2282

E-Mail: jutta.illichmann@bmbf.bund.de